



Kanton Zürich  
Baudirektion



**Kantonales Inventar der Landschaftsschutzobjekte**  
Amt für Raumentwicklung

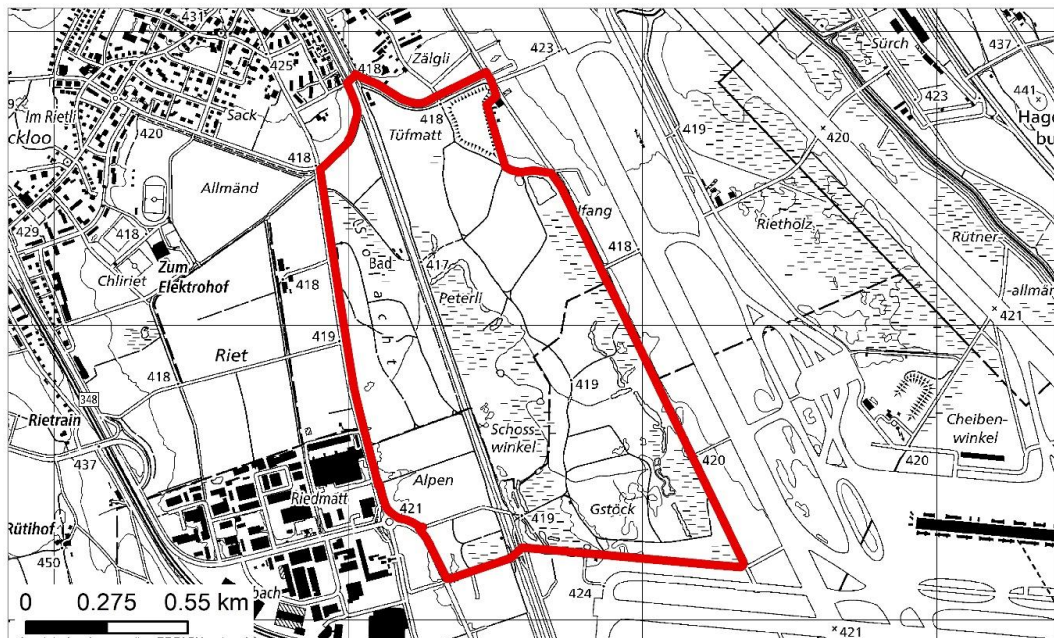
# Glatt-Altläufe

<b>Nummer</b>	<b>Objekt-Kategorie</b>	
1518	Gewässerlandschaften	
<b>Gemeinden</b>	<b>Fläche (ha)</b>	<b>Bedeutung</b>
Oberglatt Rümlang	145	kantonal

## Bestehender Schutz

– Anteil SVO: 9%

## Plan<sup>1</sup>



## Beschrieb

Zwischen den Gemeinden Oberglatt und Rümlang befindet sich das flussmorphologisch äusserst spannende Gebiet der Glatt-Altläufe. Das Glatttal, geformt durch den Glattallappen des eiszeitlichen Linthgletschers, wurde im Postglazial durch die erosive und akkumulative Tätigkeit der Glatt entscheidend geprägt. Das niedrige Gefälle der Schotterebene in diesem Abschnitt und die Dynamik der Glatt begünstigten eine ausgeprägte Mäanderbildung. So änderte der Fluss mehrfach seinen Lauf und hinterliess typische Altläufe mit gut ersichtlichen Prall- und Gleitufern. In der Flussebene entwickelten sich Auenwälder und ausgedehnte Feuchtgebiete, die sich durch die traditionelle extensive Bewirtschaftung zu charakteristischen Streuwiesen entwickelten.

Bis ins 19. Jahrhundert floss die Glatt frei durch die Ebene, bis sie ab 1814 in einer ersten Glattkorrektur begradigt und anschliessend in mehreren Etappen an Sohle und Ufer verbaut und gesamthaft tiefergelegt wurde. So wurden die Auenwälder und Feuchtgebiete von den Hochwassern der Glatt abgeschnitten. Die dichte Besiedlung,

<sup>1</sup> Für Einzelobjekte im Objektperimeter wird auf die Karte "Geologisch-geomorphologisches Inventar" im GIS-Browser auf [maps.zh.ch](http://maps.zh.ch) verwiesen.

der Bau des Flughafens und intensive Landwirtschaft im Glatttal verwischten fast überall die flussmorphologischen Spuren. Einzig hier blieben einige charakteristische Formen und Lebensräume erhalten. So erscheint die Landschaft heute als harmonisches Mosaik von Ried- und Waldflächen mit den typischen bogenförmigen, zum Teil verlandenden Weihern. Besonders gut erhalten sind solche Altläufe zwischen Peterli und Schlosswinkel. An den Altläufen lassen sich die Flussbewegungen eines unkorrigierten Laufes und die Ergebnisse von flussmorphologischen Prozessen studieren. Durch das zeitweise Überlaufen und Austrocknen der Altläufe der Glatt, weist der umliegende Wald auch heute noch stellenweise einen flussauenartigen Charakter auf. Die Riedwiesen östlich der Glatt weisen neben Teichen, Hecken und Feldgehölze einzelne Birken und Schwarzerlen auf, die den typischen Charakter des Rieds unterstreichen und die Landschaftsstruktur erhöhen. Westlich der Glatt ist die Riedlandschaft nur punktuell durch Einzelbäume durchbrochen und von Wald umsäumt. Die zwei kleinen Seen nördlich von Peterli und die im Osten liegenden Teiche steigern den landschaftlichen Reiz des Gebiets. Die Landschaft weist auf kleinstem Raum sehr unterschiedliche und strukturreiche Lebensraumtypen auf weshalb sie neben ihrem landschaftlichen Wert einen hohen ökologischen Wert besitzt. Dieses naturnahe Erscheinungsbild bildet einen starken Kontrast zu dem unmittelbar und übergangslos angrenzenden Flughafen Zürich, der dicht bebauten Siedlungslandschaft und den intensiv genutzten Landwirtschaftsflächen, die das Gebiet umschliessen.

#### *Erholungseignung*

Die Glatt-Altläufe sind eines der wichtigsten Naherholungsgebiete in der stark verbauten Umgebung des Flughafen Zürich. Die gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln führt zu einer intensiven Nutzung durch Erholungssuchende aller Art. Das Gebiet ist durch einen Wanderweg gut erschlossen. Das Naturfenster im Südwesten bietet einen ruhigen und ungestörten Ausblick auf die vielfältige und malerische Altlauflandschaft im Langensegen.

#### *Beeinträchtigungen*

Das Erscheinungsbild der Landschaft und deren Aufenthaltsqualität ist aufgrund des direkten Anschlusses zum Flughafen in Teilbereichen sowohl visuell als auch akustisch stark beeinträchtigt. Die begradigte Glatt, die landschaftlich und ökologisch kaum mehr mit dem Feuchtgebiet verbunden ist, zerschneidet das Gebiet und stört die Wahrnehmung des sonst naturnahen Landschaftsbildes. Im Nordwesten des Objekts befindet sich eine Badeanstalt, deren hohe Mauer optisch befremdend auf die anliegende Riedwiese wirkt.

#### **Aufnahmebegründung**

Die Altläufe der Glatt zeigen eindrücklich wichtige flussmorphologische Formen eines mäandrierenden Tieflandflusses, wie sie im Kanton Zürich selten sind. Gut erhaltene Altläufe sind im Kanton Zürich aufgrund intensiver Gewässerkorrekturen kaum mehr vorhanden, deshalb kommt den Glatt-Altläufen mit ihren weitläufig gut erhaltenen Riedflächen eine besondere Bedeutung zu. Die vorhandenen intakten Lebensräume sind landschaftsästhetisch und ökologisch äusserst wertvoll.

#### **Allgemeine Schutzziele**

- Ungeschmälerter Erhalt der landschaftlichen Einheit, insbesondere Schutz vor Beeinträchtigung / Zerstörung / Zerschneidung / Zerstückelung von Teilbereichen und prägenden Elementen des Objekts
- Ungeschmälerter Erhalt des typischen landschaftlichen Erscheinungsbildes sowie der bestehenden landschaftlichen Werte und prägenden Elemente

- Erhalt der Aufenthaltsqualität durch Schutz vor Lärm- und Lichteinflüssen, sowie vor weiteren visuellen Störungen im Inventarobjekt und in dessen unmittelbaren Nähe
- Ungeschmälerter Erhalt von prägender Topographie und Relief

### **Spezifische Schutzziele**

- Ungeschmälerter Erhalt der Feuchtgebiete und deren typischen Vegetation
- Erhalt und Ermöglichung von natürlichen dynamischen Prozessen der Gewässerentwicklung an geeigneten Stellen
- Erhalt des hydrologischen Systems in seiner natürlichen Dynamik
- Erhalt der naturnahen, unverbauten Gewässerläufe und -ufer
- Erhalt der landschafts- und standorttypischen Lebensräume und ökologischen Qualitäten

### **Bilder**





